



# NEWS LETTER

01/2007



Der Digitale Volumentomograph bietet viele Vorteile für Arzt und Patient.

WENIGER STRAHLUNG UND MEHR INFORMATIONEN FÜR DIAGNOSTIK UND PLANUNG

## „3D-Röntgen“ in der Zahnmedizin

Der erste Digitale Volumentomograph (DVT) mit Bildverstärker Österreichs steht seit April 2007 in unserem Institut.

Der Patient hat heute sehr hohe Erwartungen an die Zahnmedizin. Viele ästhetische Bedürfnisse und solche, die die Behandlungssicherheit betreffen, benötigen eine richtige und sichere Diagnostik. Nur mit den richtigen Informationen kann eine sichere und überschaubare Behandlungsplanung aufgestellt werden. Röntgenbilder machten einen großen Teil der Informationen für den Zahnarzt/in aus. Die Welt der Röntgenbilder in der Zahnmedizin war bisher flach, eine Scheibe, zweidimensional.

### Die Scheibe wird zur Kugel

Die Dentale (Digitale) Volumentomographie (DVT) stellt eine Weiterentwicklung der Computertomographie (CT) dar. Der Unterschied liegt darin, dass die CT in mehreren Durchläufen jeweils Scheiben des Körpers aufnimmt, die anschließend als Volumen zusammengesetzt wer-

den. Bei der DVT dagegen wird direkt ein Volumen (Kugel) in einem Durchlauf aufgenommen, wobei in der einen Aufnahme sämtliche Grunddaten enthalten sind, die über eine hoch moderne Software verschieden aufbereitet werden können.

### Zahlreiche Patientenvorteile:

- kürzere Aufnahmedauer und geringere Strahlenbelastung als beim CT
- keine „Platzangst“
- Kopf, Kiefer und Zähne werden für den Arzt realistisch als „Körper“ dargestellt
- dank der hoch entwickelten Software kann der Zahnarzt für die Behandlungsplanung am Bildschirm „Virtuelle Flüge“ durch das 3D-Bild des Patientenkiefers unternehmen, wobei die Beziehungen zwischen Zähnen und Nerven, sowie die Knochenverhältnisse genau ersichtlich werden
- kein zusätzlicher Termin beim Radiologen nötig; die DVT kann jederzeit ohne großen Aufwand vor Ort durchgeführt werden



Bei der DVT werden Kopf, Kiefer und Zähne des Patienten direkt als dreidimensionale Körper aufgenommen.

### Einsatzgebiete:

Verlagerte Zähne (Weisheitszähne), Zahnanomalien, Veränderungen im Knochen, Beurteilung der Kieferhöhlen, Veränderungen des Knochens durch Zahnbetterkrankungen, Kieferorthopädische Diagnostik (Bisslage), Veränderungen des Kiefergelenkes, Implantatplanung, Implantat - Navigation.

Die DVT mit ihrer 3D-Visualisierung ermöglicht dem Zahnarzt in eine neue Dimension bei der Diagnostik vorzudringen. Für den Patienten bietet sie die zur Zeit maximal mögliche Grundlage für eine optimale Behandlung.

### NEUE GUTSCHEINE



Machen Sie Ihren Liebsten eine Freude - mit Gutscheinen für eine professionelle Zahnreinigung, Bleaching oder Artikel aus unserer Dentalboutique! Ab sofort am Empfang erhältlich.

### IMPRESSUM

Der NEWSLETTER erscheint regelmäßig für Patienten und Interessenten des Instituts Dr. Huemer.

Herausgeber: Lydia Huemer  
Artwork: Daniela Welte,  
Marco Arend (potiscom.net)  
Druck: Buchdruckerei Lustenau

© 2007 Institut Dr. Huemer. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

### INSTITUT DR. HUEMER

Lauteracher Straße 8a  
6922 Wolfurt, Austria

T +43 5574 71314-0  
F +43 5574 71314-9

info@institut-huemer.at  
www.institut-huemer.at

## Keramikimplantate

Implantatbehandlungen werden die Zahnmedizin im kommenden Jahrzehnt neu definieren. Hochwertigste Titanimplantate wurden entwickelt. Dies bedeutet heute: mehr Sicherheit und neue Behandlungsmöglichkeiten. Der Patient profitiert durch die Möglichkeit der Sofortbelastung und die sehr beschleunigte Einheilzeit der Implantate. Durch neue Keramikmaterialien wurde die Ästhetik der Zahnkronen auf Implantaten revolutioniert.

Die Vorteile der neuen Keramikmaterialien fanden somit Einzug in die Implantattechnologie. Z-Systems entwickelte mit Zirkonium ein Keramikimplantat, das die Implantologie revolutionieren wird. Wenn auch dieses Implantat noch nicht



Einzelzahnimplantate aus Keramik

universell wie das Titanimplantat eingesetzt werden kann, sind die Ergebnisse der verwendeten Z-Systems Zirkonimplantate in unserem Institut hervorragend. Die größten Patientenvorteile liegen in der verbesserten Ästhetik, im reizlosen Zahnfleischabschluss rund um die Implantate und in einer höheren Lebenserwartung, besonders bei Risikopatienten mit Diabetes, Rauchverhalten und abgeheiltem schwerer Zahnfleischentzündung.

### KURZVORSTELLUNG

## Dr. Holger Janßen

Geb. 1972, Lebensgemeinschaft  
Motto: "Nur wer selbst brennt, kann andere entzünden."  
Hobbies: Bergsteigen, Klettern, Philosophie, Klavier  
Ehrenamtlicher Ski- und Hochtouristenführer beim Deutschen Alpenverein

Dr. Janßen arbeitet seit Dezember 2006 in unserem Institut. Er absolvierte sein Studium von 1993 bis 1998 in seiner Geburtsstadt Regensburg. Seit über neun Jahren arbeitet er als Zahnarzt mit den Schwerpunkten myofunktionelle ganzheitliche Zahnmedizin, Parodontologie, Implantologie (Curriculum Implantologie DGI 2003). Neben chirurgischen und zahnmedizinischen Fortbildungen besuchte er viele Kurse im Bereich der Behandlung von Funktionsstörungen und Physiotherapie. Durch diese „Randgebiete - über den Kiefer hinaus“ konnte er sich Spezialwissen über die umfassende Gesamtsicht unseres komplexen Kau-Systems aneignen. Im Rahmen von Qualitätszirkeln hält Herr Dr. Janßen seit drei Jahren Vorträge und gibt sein Wissen an andere KollegInnen weiter.

Die Haupteinsatzgebiete sind Einzelzahnimplantate und kleinere zementierbare Brücken.

Z-Systems hat mit den Zirkonimplantaten die Türe zu einem neuen Implantathorizont geöffnet. Andere Firmen werden folgen und die Technologie

dieser Implantate wird sich rasant weiterentwickeln, vielleicht werden auch die Materialkosten von derzeit EUR 800,- bis EUR 1200,- pro Implantat sinken. Implantate aus Zirkonkeramik sind jedenfalls ein weiterer Meilenstein für Wellness und Ästhetik im Mund.

DR. FRANK BARGON, DIPL. ASS. CHRISTIANE DUBERATZ

## Herzliche Glückwünsche!

Wir gratulieren Dr. Frank Bargon zum Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie und Dipl. Ass. Christiane Duberatz zur erfolgreich bestandenen Prüfung der ZMF Ausbildung (Zahnmedizinische Fachassistentin bzw. Dipl. Zahnarztassistentin).

### Dr. Frank Bargon

Von 2002 bis 2005 absolvierte Herr Dr. Frank Bargon die implantologische Ausbildung der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI), die praktische und theoretische Wochenendkurse, Hospitationen und Supervisionen umfasste. Im vergangenen Dezember konnte Herr Dr. Bargon diese inkl. Abschlussprüfung erfolgreich beenden. Seit seiner Zugehörigkeit zum Ärzteteam unseres Instituts Anfang 2005 absolvierte er weitere intensive interne und externe implantologische Schulungen. Nach 200 selbst implantierten und prothetisch versorgten Fällen, die von einem Expertengremium der DGI begutachtet wurden, erhielt Herr Dr. Frank Bargon gemäß der Satzung der DGI, den Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie verliehen.

Wir sind stolz auf seine hervorragende Leistung und danken ihm für seine Leidenschaft und sein medizinisches Engagement gegenüber unseren Patienten.



Dipl. Ass. Christiane Duberatz (l.), Dr. Frank Bargon (r.)

### Dipl. Ass. Christiane Duberatz

In der durchgehenden, dreimonatigen Ausbildung an der Zahnärztekammer in Hamburg hat sich Frau Dipl. Ass. Christiane Duberatz, die schon seit 4,5 Jahren in unserem Institut beschäftigt ist, topaktuelles, spezifisches Wissen im Bereich Prophylaxe angeeignet (Anatomie, Physiologie, Mikrobiologie, Prävention, Ernährungslehre, Oralprophylaxe-Theorie und Praxis, Dokumentation, Psychologie, Kommunikation und vieles mehr).

Neben ihrer Tätigkeit als Assistentin im OP und Ambulanzbereich unterstützt sie seit Juli 2005 für 20 Stunden wöchentlich unser Prophylaxeteam mit professioneller Zahnreinigung, Parodontitisbehandlung, Fissurenversiegelung und Bleaching.

Wir wünschen ihr viel Erfolg und Freude beim Umsetzen des Gelernten.